

Datum: 26. August 2012

## Polizeichef will Landrat werden

Stephan Sartoris, STEPHAN. SARTORIS

**Geht es nach SPD, FWG und Bündnis 90/Grüne im Kreis Vulkaneifel, dann soll der Leiter der Polizeiinspektion Daun, Heinz-Peter Thiel (parteilos), Nachfolger von Heinz Onnertz im Amt des Landrats werden. Sie haben ihn als gemeinsamen Kandidaten nominiert.**



Kandidiert für das Amt des Landrats: der parteilose Heinz-Peter Thiel, derzeit Leiter der Polizeiinspektion Daun. TV-Foto: Archiv/Mario Hübner

Daun/Gerolstein/Mürtenbach. In der heutigen Sitzung des Kreistags wird über den Termin über die Wahl des neuen Landrats oder der neuen Landrätin des Kreises Vulkaneifel entschieden. Notwendig wird die Wahl, nachdem der seit 1999 amtierende Landrat Heinz Onnertz (parteilos) Anfang Juli angekündigt hatte, 2013 vorzeitig in den Ruhestand zu gehen.

Vorgeschlagen für die Neuwahl ist der 2. Dezember (mögliche Stichwahl wäre dann am 16. Dezember), aber die SPD präferiert einen früheren Termin. Aber egal, ob schon im November oder erst Anfang Dezember gewählt wird, SPD, FWG und Grüne haben eine deutlich schwieriger zu lösende Frage beantwortet: die nach einem gemeinsamen Kandidaten.

### Heute offizielle Vorstellung

Denn nun steht fest: SPD, FWG und Grüne schicken den parteilosen Heinz-Peter Thiel ins Rennen. Er ist Jahrgang 1962, stammt aus Willwerath bei Prüm, wohnt in Mürtenbach und ist seit 2003 Chef der Polizeiinspektion (PI) Daun. Sein derzeitiger Arbeitsplatz liegt also nur wenige Meter von dem Ort entfernt, wo er ab April 2013 Platz nehmen will: im Büro des Landrats in der Kreisverwaltung. Offiziell vorgestellt wird Thiel nach der heutigen Kreistagssitzung. Bis dahin will sich der 49-Jährige auch noch nicht öffentlich über seine Motivation, Landrat werden zu wollen, und seinen Zielen äußern. Thiel: "Zuerst werde ich am Montag die Mitarbeiter in der Dienststelle in Daun über meinen Schritt informieren."

Die SPD-Kreisvorsitzende Astrid Schmitt, die lange selbst als mögliche Bewerberin gehandelt wurde, ist "total froh", dass ein gemeinsamer Kandidat gefunden wurde: "Das spricht auch für das gute Verhältnis zu FWG und den Grünen." Thiel habe bei seiner Vorstellung "voll überzeugt", und Parteivorstand sowie die Kreistagsfraktion hätten sich jeweils einstimmig für den Polizeichef als Kandidaten für die Landratswahl Ende des Jahres ausgesprochen.

Froh darüber, mit Heinz-Peter Thiel einen "überzeugenden Bewerber" gefunden zu haben, ist auch Karin Pinn, die Vorsitzende des FWG-Kreisverbands. Mit der Aussage "Uns ist vor allem seine Unabhängigkeit wichtig" hebt sie hervor, dass Thiel kein Parteibuch hat. Sie legt zudem Wert darauf, dass "er gleichberechtigt von FWG, SPD und Grünen ins Rennen geschickt wird." In einer Mitgliederversammlung sei Thiel einstimmig nominiert worden.

Dieser Schritt steht bei Bündnis 90/Grünen noch aus: Die Mitglieder treffen sich am Montag, um über den Bewerber zu entscheiden. Der erweiterte Kreisvorstand hat aber schon Ja gesagt zum Kandidaten Thiel, bestätigt der Geschäftsführer des Kreisverbands Vulkaneifel, Rainer Klippel. "Wir sind froh, dass ein unabhängiger Kandidat gefunden wurde. Er hat sich uns als offen, ehrlich und bürgernah präsentiert, er kommt aus dem Kreis, deshalb sehen wir gute Chancen, dass er die Wahl gewinnt."

Endgültig vom Kandidatenkarussell gesprungen ist hingegen Uli Diederichs. Der gebürtige Dauner und Dezernent in der Kreisverwaltung ist Mitglied der Bürgerunion Vulkaneifel (BUV), die aber schon nach dem Rücktritt von Heinz Onnertz verkündet hatte, keinen Kandidaten zu stellen.

Diederichs hatte damals noch offengelassen, ob er sich um den Chefposten in der Kreisverwaltung bewirbt, nun aber steht fest: "Ich trete nicht an", erklärte der 56-Jährige auf Anfrage des Trierischen Volksfreunds. *Ein weiterer Bericht mit den Reaktionen der anderen Parteien zur Nominierung Thiels folgt.*

## Meinung

### Mutige Entscheidung

Allein die völlig vergiftete Atmosphäre im Kreistag wäre Grund genug, sich gegen eine Bewerbung um den Posten des Landrats zu entscheiden. Schon deshalb kann Heinz-Peter Thiel attestiert werden: Er zeigt Mut mit seiner Kandidatur. Zudem gibt es noch genügend andere Dinge, die das Amt nicht gerade attraktiv erscheinen lassen. Handlungsspielraum? Gleich null angesichts der katastrophalen Finanzlage des Kreises. Dauerhafte Perspektive über eine erste Amtszeit von acht Jahren hinaus? Auch eher düster, ist es doch ziemlich wahrscheinlich, dass der nächste Landrat den Kreis Vulkaneifel abwickeln muss und der letzte Chef der eigenständigen Verwaltung wird. Deshalb noch mal Hut ab vor der Entscheidung: Allein mit der Kandidatur stellt sich Thiel einer großen Herausforderung. [s.sartoris@volksfreund.de](mailto:s.sartoris@volksfreund.de)